

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Samstag den 5. September 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile oder
deren Raum 10 S., Mehrzeilen 20 S.,
Abg. Beilag. : Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.
Auflage 1950.

Kaiser und Zar in Breslau.

Gestern vormittag verließ Kaiser Wilhelm die prächtige Hauptstadt Sachsens, um sich nach Schlessen zu begeben, dort Mandver abzuhalten und in Breslau mit dem jungen Herrscher Russlands zusammen zu treffen.

Die Begegnung der beiden mächtigen Monarchen ruft die Erinnerung an frühere geschichtliche Vorgänge lebhaft wach. Auf dem Ring in Breslau wird der Zar das Denkmal Friedrich Wilhelms III. sehen, der vor Breslau aus mit dem Ahnherrn des gegenwärtigen Zaren zum gemeinsamen entscheidenden Kampfe gegen den Korjen auszog, und auf dem anstehenden Plage befindet sich das Denkmal Blücher, der mit der Hand nach jenem Flecken Bahlstatt weist, wo preussische Kolbenschläge und russische Bajonettschüsse den ersten bedeutungsvollen Sieg über die Franzosen herbeiführten.

Seit jenen Tagen hat sich gar Vieles geändert. Der russische Zar trifft in Breslau nicht den der Hilfe bedürftigen preussischen König an, dessen Kräfte nicht ausreichen, um allein den Erbfeind aus dem Lande zu jagen, sondern den Kaiser des mächtigen, geeinten Deutschen Reiches, und die Anwesenheit zahlreicher deutscher Prinzen und Fürsten wird ihm die Einigkeit des Deutschen Reiches vor Augen führen. Er wird nicht, wie sein Ahnherr Alexander I., Truppen befehligen, die die schlimme Schmach von Jena erst noch wettmachen mußten, sondern Soldaten, deren Standarten in den Schlachten von Wörth und Sedan zu ruhmreichen Siegen geführt wurden. Er wird nicht, wie Zener, in eine durch den Feind ausgelagerte, verarmte Provinz kommen, sondern in ein Land, das sich einer blühenden Industrie und eines gestärkten Wohlstandes erfreut.

Freilich hat sich auch in anderer Beziehung manches geändert. Wenn wieder einmal deutsche und französische Schwerter einander kreuzen sollten, dann wird nicht, wie an jenem 26. August 1813, die russische Lanze den Stoß des französischen Säbels parieren helfen, denn Rußland und Frankreich sind gute Freunde geworden und ein bundesgenossenschaftliches Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland wird sich in absehbarer Zeit nicht herstellten lassen. Eine solche Bundesgenossenschaft wird aber weder von Deutschland noch von Rußland gesucht, denn keiner der beiden Staaten hat ein Interesse an einer gemeinsamen Aktion. Wohl aber haben Beide ein dringendes Interesse an der Aufrechterhaltung gesicherter Beziehungen zu einander. Denn Rußland würde in seinen auf Erweiterung des Machtbereichs im Osten und Süden seiner asiatischen Besitzungen gerichteten Bestrebungen, an die es früher oder später mit Energie herantreten wird, gelähmt sein, wenn es befürchten müßte, daß ihm der mächtige Nachbar im Westen in den Rücken fallen könnte, und für Deutschland ist es sehr erwünscht, wenn es sich nur der Macht im Westen zu widmen braucht und vor dem Kriege nach zwei Fronten gesichert ist.

Auch die schon wegen der langen gemeinsamen Grenze so regen Handelsbeziehungen zwischen beiden Mächten erscheinen die Schatz-

Am 2. September 1896.

(Verpätet eingetroffen.)
Motto:
Ist denn im Schwabenlande verischten alter Sang,
Wo einst so hell vom Reufen die Ritterschiffle Klang,
Und wann er nicht verischten, warum verisch er gang
Der tapfern Väter Krieger, der alten Wägen Klang?

Auf Berges Gipfel
Im Wald hier oben
Allein ich sehe,
Und unten sehe
Gewölmmwoben
Die Vaterstadt.

Und aller Zeiten längstentfchund'ne Bilder
Sie steigen neu vor meinem Geist herauf.
Tönt nicht im Thal der Kriegskunst immer wider
Entlang des Fißchens oft gekrümmten Lauf?
Kanonen donnern fürchterlich darin
Und ahrtanden der Bedrängten Schrein.

Wer sind es, die die Stadt so hart befeuern?
Wer? Truppen sind von Deutschlands Kaiserhaus,
Die, statt das Land vor Feindes Wut zu sichern,
Es rings mit Weh erfüllen und mit Graus,
Schildlinge nur, die nie der Treue Band
Gefnüpft an ein geliebtes Vaterland.

Und fremde Horbn, schwedische Truppen, stehen
Dort in der Stadt zum Tobekampf bereit!
O Schmachvoll Bild, wenn fremde Fahnen wehen,
In Deutscher Stadt, vom Heimatbrand so fern,
Wenn fremde Wälder sich auf Deutschlands Flur
Betreiben, und die Deutschen — keinen nur!

Weg diese Bilder! —
Aus heit'rer Bläue
Strahlt jetzt die Sonne,
Und neue Sonne
Steigt an, ich freue
Mich ihres Lichts! —

Doch wie? Erhält es nicht wie Siegeslieder?
Klingt nicht daswischen durch der Glodenklang?
Ja horch! Zum Rhein, zum Rhein, als Deutschlands Hüter,
So braust begeistert — festlich der Gesang.
Dann bringt empor bis zu des Berges Foch
Ein Ruf aus tausend Kehlen: „Deutschland hoch!“

Ist's möglich? Ist er endlich angebrochen
Der schöne Tag, der Deutschlands Stämme eint?
Ja, endlich ist die alte Schmach gerochen
Im Erbfeind, der zu spalten uns gemeint,
Im Erbfeind fällt ein morsches Kaiserreich,
Aus seinen Trümmern steigt — ein deutsches Reich!

So damals. Jetzt, nach sechsundzwanzig Jahren?
Gedenkt das deutsche Volk noch jener Zeit?
Ach von so Vielem muß sie Spott erfahren,
Bei vielen ist sie in Vergessenheit.
Kann feiern heute man den großen Tag,
An dem der alte Erbfeind uns erlag.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf, 4. Sept. Das Sedanfest wurde in unserer Stadt zum erstenmal seit 26 Jahren nicht mehr in üblicher Weise gefeiert. Die Beflaggung war nur sehr vereinzelt. Vermutet wurde, daß diesmal die Exzesse des Schlosses an diesem Tag ohne ihren sonst üblichen Fahnenjuchend prangten. Kirchgang war auch keiner, nur mittags um 4 Uhr traf vom Spaziergange eine Schule auf dem Marktplatz ein, sang das Lied „Nun danket alle Gott“ und der Lehrer brachte in alter Gewohnheit ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Beifall der Marktplatzbewohner ehrte und lohnte den biedern Lehrer, der es nicht übers Herz bringen konnte, den Tag so weihelos an den Herzen seiner Büßlein vorbeiziehen zu lassen. Das Bankett begann um 1/9 Uhr. Herr Fabr. Pöppler, Vorstand des Krieger-Vereins erteilte nach kurzer Einleitung dem Herrn Stadtpfarrer Schott das Wort und dieser führte in gewohnter zündender und erhebender Weise aus, wie es Pflicht sei, den Sedanstag als nationalen Feiertag u. den Tag da in der Geschichte des deutschen Volkes eine epochenmachende Wendung eingetreten sei zu feiern, wie es unsere Pflicht sei, dieses Tages auch in der Familie zu gedenken wie es nötig sei, daß an diesem Tage alles Parteigeiz die diesen großartigen geschichtlichen Ereignissen u. ihren Folgen weichen müsse. Redner schloß mit einem Toast aufs deutsche Vaterland. Nach dem Toastes Herrn Hauptmann Holland auf Kaiser u. König brachte Herr Schullehrer Bäuchle den Kriegern und Veteranen ein Hoch aus und Herr Präzeptor Blessing verlas ein Gedicht über die Schlacht von Sedan.

Herr Oberförster Knorr ergriff das Wort um dessen zu gedenken, der von all den großen Helden aus jener Zeit allein noch am Leben, und dem nicht zum mindesten das deutsche Volk seine jetzige Weltstellung mit verdanke, des Altreichstanzlers Fürsten Bismarck. Herr Oberamtspfleger Kolb gedachte der Veteranen und Gefallenen.

Herr Gemeinderat Bühler gedachte eines hiesigen Bürgers und früheren langjährigen Vorstandes des Liederkranzes, der schon 10 Jahre vor 70 in prophetischer Weise das einzige Heil in der Führung Preussens fürs deutsche Volk erblickt habe, der aber von seinen Zeitgenossen nicht verstanden, ja oft schwer getränkt worden sei ob seiner damaligen Ansichten. Dieser Mann habe stets diesen Tag mit ganz besonderer Begeisterung gefeiert, nämlich des Stadtpfarrers Bühler.

Herr Lackiermeister Bühler, Veteran von 1870 brachte ein sehr stimmungsvolles Gedicht, der schönste Lob, eine Epithode aus den Tagen von Sedan zum Vortrag. Der Liederkranz hatte auch in dankenswerter Weise seine Mitwirkung nicht verweigert, drum galt auch des Vorstehenden letztes Wort dem Liederkranz und dem deutschen Volk.

Stuttgart, 4. Sept. Die Eröffnung des Neuentwurfes kann, nachdem vorgestern Abend in dem Zinnenkranz des obersten Fichtenbaues

Bester Zeichenstift. **APOLLO** JOHANN FABER MANUFACTURER. Zu haben bei **Paul Rösler, Buch- & Papierhandlung.** Bester Zeichenstift. **APOLLO** FEINSTER BLEISTIFT VON JOHANN FABER.

An die Herren Ortsvorsteher! Bestellungen auf weitere **Lotterieloose** wollen alsbald gemacht werden, da jetzt noch Vorrat. **Sekretär Kolb.**

Turnverein Schorndorf.

Am kommenden **Samstag den 6. September 1896** feiert der Verein sein **50jähriges Jubiläum**, wozu wir die verehrl. Einwohner von Stadt und Land zu recht zahlreicher Beteiligung höflichst einladen.
Entree auf den Festplatz (Söwenteller) 20 Pfg.
Zugleich möchten wir um Beflaggung und Bekrönung der Häuser bitten.
Tanneneis wird von Freitag ab im Turnlokal (Rathaus) unentgeltlich abgegeben.
Der Ausschuss.

Programm:
Von morgens 7 Uhr an: Empfang der Gäste.
Vormittags 11 Uhr: Frischoppen im Lokal. (Waldborn).
Mittags 1/2 1 Uhr: Mittagessen.
Nachmittags 1/2 2 Uhr: Antreten zum Festzug in der Grubenstraße.
2 Uhr: Abmarsch des Festzugs auf den Festplatz (Söwenteller).
Nach Ankunft daselbst: Festsche, Turnen vom festgebenden Verein; gefellige Unterhaltung.
Abends 8 Uhr: Bankett im Gasthof zur Krone.

Dr. Gaupp hält von heute ab Sprechstunde täglich, Sonntag ausgenommen, von 1/2 — 3 Uhr.

Dr. Schott ist verreist.

Geschäfts-Gründung und Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft in Stadt und Land mache ich hiemit ganz ergebenst die Anzeige, daß ich von heute ab mein **Zimmergeschäft** auf eigene Rechnung betreibe, und bitte ich unter Zusicherung prompter und reeller pünktlicher Ausführung um geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll
Schorndorf, 1. September 1896.
G. Vareiß, Zimmermeister.

Veteranen - Verein

Schorndorf.

Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Samstag den 5. September** im Gasthaus 5. Hirsch stattfindenden **Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.
Wihelm Wächter,
Kosine Kurz.

Resinoline

ist das **einzig**, wirklich **geruchlose**

Bodenöl

trocknet rasch, harzt und schmiert nicht, verhindert die lästige Staubbildung, macht das Holz sehr dauerhaft, grösste Ausgiebigkeit
preis M. 1.25 pr. Lit. einfache Behandlung.

Resinoline eignet sich ganz besonders zur Behandlung von Fussböden stark frequentirter Localitäten, wie: Schulzimmer, Wartsäle, Bureau, Verkaufslökal, Restaurants, Turnhallen etc.; ebenso für Linoleum-Teppiche und Mosaikböden.
Name und Fabrikmarke sind gesetzlich geschützt.
Man hüte sich vor **Nachahmungen** und verlange ausdrücklich **„Resinoline“**.
Generaldepöt f. d. Kgr. Württemberg & Sachsen: Koch & Schenk in Ludwigsburg.
Alleinverkauf für das Oberamt Schorndorf:
(H-1520-J) Seifensieder Bühler.

Stollwerks

Herz-Cacao

Dose mit 25 Herzen 75 Pfennig.
1 Herz = 3 Pfennig = genügend für 1 Tasse.
Zu haben bei **Carl Schäfer, Konditor.**

Unterurbach.
Heute Freitag & Samstag sowie über den Markt
Mekelsuppe mit neuem Sauerkraut.
Paul David zum „Söwen“.

Zum **Einmachen** empfiehlt
Reinen Wein-Essig, Salicil-Einmach-Essig,
Carl Schäfer, a. Markt.

Unterurbach.
Eine gute Gais hat zu verkaufen
Max Scheckenbach.

Ein noch sehr gut erhaltenes **Sicherheitsweirad** mit Vollgummi und nach zu vermittelten Späßen hat im Auftrag billig zu verkaufen.
Wer kauft die Maß da. W.

Heute abend frische **Leber- Würste** bei **Mehger Schaal.**

Heute abend frische **Leberwürste** sowie frische **weiße Preßwürst** empfiehlt **Schmid, 3. Fall.**

Heute abend frische **Leber- Würste** **Mahold, Mehger.**

Heute Freitag frische **frische Leberwürste** bei **G. Wath, Mehger.**

Einen Arbeiter sucht **Gottlieb Ehwanger, Schuhmacher, Grobheppach.**
Ca. 20 bis 22 Centner gerichtetes **Sfroh** hat zu verkaufen
Kreiser, Lager, Mühlentorplatz.

der Schlüsselstein versetzt wurde, noch Ende dieses Monats erfolgen.

Stuttgart, 2. September. Gestern wurde hier ein 49jähriger Mann, Veteran von 1870/71, mit den Nötigen in der Photographie. Er ist damals über dem rechten Ellenbogen in den Arm geschossen worden, ohne daß man die Kugel fand oder auch nur wußte, ob sie sich noch im Arme befindet. Von Zeit zu Zeit hat der Verletzte unter heftigen Schmerzen zu leiden. Es hat sich nun herausgestellt, daß eine vollständige Knochenzerpitterung vorhanden ist, die Kugel aber nicht mehr im Arme sich befindet.

Calw, 3. Sept. Gestern Abend gegen 7 Uhr entlud sich ein furchtbares Gewitter unter heftigen Detonationen und wolkenbruchartigem Regen über unser Thal und zog in der östlichen Richtung weiter. Gegen 9 Uhr brachte ein Feuerreiter aus dem 1/2 Stunden entfernten Pfarrdorf Wörlingen die Meldung, daß der Witz in das Wohn- und Defensivgebäude des Defonomen Kopp daselbst eingeschlagen habe, welches mit bedeutenden Frucht- und Futtervorräten völlig eingeschmelt wurde. Das lebende Inventar konnte gerettet werden; der Eigentümer ist verfehrt.

Mergentheim, 3. Sept. Vorgestern Abend gegen 9 Uhr brach in dem benachbarten badischen Orte Lauda, Kreuzpunkt der Bahnen Heidelberg-Würzburg und Wertheim-Mergentheim, ein großer Brand aus. Drei Wohngebäude und drei gefüllte Scheunen fielen laut „Schw. B.“ dem verheerenden Elemente zum Opfer. Leider sind einige der Abgebrannten nicht verfehrt. Der Brandstifter wurde noch am gleichen Abend verhaftet und an das großherzogliche Amtsgericht Tauberbischofsheim eingeliefert.

Merlei. Die streikenden Arbeiter der Leonsberger Schußfabrik (etwa 180) haben die Arbeit noch nicht aufgenommen. — In Höfingen äscherte ein Feuer eine Scheuer samt dem diesjährigen Ertragnis vollständig ein.

Ein erst 18. Jahre alter Schindknecht in Gall, der ein Pferd führte, bekam auf der Straße einen Schlaganfall; er war alsbald tot. — Auf dem Rathaus in Reckingen bei Neresheim wurde eingebrochen und gegen 200 M. gestohlen. — Vorgestern mittag starb Bahnhofsassistent S. in Leutkirch an einem Cholerafall. Der junge, gesunde Mann war nur 18 Wochen krank und wird allgemein betrauert. Die Mutter desselben, welche ihn gestern besuchen wollte und nichts von seiner Erkrankung wußte, traf den Sohn als Leiche.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 4. Sept. In der Geschützerei in Spandau explodierte im Ofen eine zum Einschmelzen bestimmte, noch nicht freipierte Granate unter furchtbarem Knall. Ein Arbeiter wurde schwer verletzt. Derselbe verlor ein Auge. Zwei andere Arbeiter wurden leichter verletzt.

Berlin, 4. September. Die „Voss. Stg.“ meldet aus Konstantinopel: Zur Aburteilung der Teilnehmer an den Mezeleien ist ein Standgericht eingesetzt worden. Vorsitzender ist der Türke Nabib Effendi, Beisitzer vier Türken, zwei Armenter und zwei Griechen. Gegen die Urteile ist Berufung nicht gestattet und sie sind sofort vollstreckbar. Gestern waren die Generale zur Beratung im Palais versammelt. — Ein hoher Beamter des Arbeitsministeriums, armenischer Nationalität, wurde verhaftet wegen kompromittierender Schriften.

Potsdam, 4. Sept. Die Kaiserin reiste um 7 Uhr 30 Min. mit Sonberzug von der Bildparkstation nach Breslau ab.

Dresden, 4. Sept. Der Kaiser, Prinz Heinrich und der Prinz-Regent Albrecht sind nach herzlichster Verabschiedung vom König Albert dem Prinzen Georg, sowie von den anderen Fürstlichkeiten um 9 1/2 Uhr vormittags nach Breslau abgereist.

Wien, 4. Sept. Kaiser Nikolaus und Kaiserin Alexandra sind gestern Abend nach Breslau abgereist. Die ganze Bevölkerung der

Stadt war auf dem Wege zum Bahnhofe versammelt. Die Frauen streuten Blumen vor den Majestäten. Der Zug fuhr unter begeisterten Jubelrufen der Menge ab.

Madrid, 4. September. Nach einer amtlichen Depesche aus Manila fand zwischen den spanischen Kruppen und den Aufständischen bei Vacoor ein Zusammenstoß statt, wobei die Aufständischen mit Verlust von 14 Toten zurückgeworfen wurden.

Madrid, 4. September. In Barcelona und Saragozza sind ernste Unruhen ausgebrochen.

San Francisco, 4. September. Bei der Explosion einer Pulverfabrik wurden 20 Arbeiter getötet, 25 verwundet.

Breslau, 5. September. Bei dem Diner im Schlosse für die Provinz Schlesien brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, worin er für die schöne sinnige Weise dankte, in welcher das Andenken seines Großvaters geehrt wurde, das sichtbare Zeichen der Anhänglichkeit und Dankbarkeit. Zugleich dankte der Kaiser für den herrlichen Empfang. Wenn er durch die herrlichen Gesilde des schönen Landes reise, erfülle ihn Freude und Stolz, daß dies herrliche Stückchen Erde der Krone Preußens gehört. Daß es der Provinz beschieden, zeuge eines großen historischen Vorgangs zu sein, sieht der Kaiser als besondere Gütigkeit Gottes an. War es doch gerade hier, wo die traditionelle Freundschaft zwischen 2 gewaltigen Fürstenthümern sich entspann und von wo aus sein Urgroßvater den Aufbruch erließ, worauf sich das gesammte preußische Volk erhob u. die Bewegung hervorrief, welche in der Kaiserkrone seinen Abschluß fand. Möge das herrliche Land grünen, blühen und gedeihen. Meiner Liebe, meiner Fürsorge und meines Schutzes wird es stets theilhaftig sein. Es trinke auf das Wohl der Provinz Schlesien, dreimal Hoch!

Antsnotar Siger: Von Baltmannweiler: Schwarz, Johann Georg u. Philipp Jakob, verschollen und durch Gerichtsschluß vom 6. Juli 1896 für tot erklärt.

Von Grunbach: Wiedmaier, Simon Gottlob, Bäckers Witwe, Marie Margarethe. Von Hohenger: Rupp, Johann Friedrich, Schuhmachers Witwe, Regine geb. Schloz; Schwilf, Wilhelm Maltes Witwe, Magdalene Karol, geb. Eisele. Von Schnaitz: Desterle, Karl geb. den 9. Juni 1878, lediger Schneider.

Wollhaf, Kalpar, Weingärtners Ehefrau, Veronika geb. Desterle, 73 Jahre alt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Landwirtsch. Bezirks-Verein Schorndorf.

Das landwirtsch. Bez.-Fest wird zufolge Beschlusses am **Montag den 21. September ds. Jz.** (Matth. Feiertag)

hier abgehalten. Bei demselben findet eine Preisverteilung für Rindvieh und Schweine statt.

Für die Prämierung gilt im Allgemeinen folgendes: Die Farben müssen mit Nasenringen versehen, die Kühe in Milch oder erkennbar tragend und die Kalbeln erkennbar tragend sein. Es werden vergeben:

- I. für Rindvieh**
6 Preise für Farren mit 2-4 Schaafeln: 40, 30, 30, 25, 25, 20 M.
6 Preise für Farren im Alter von 1 Jahr bis zum 1. Schieben: 40, 30, 30, 25, 25, 20 M.
8 Preise für Kühe: 30, 25, 25, 20, 20, 15, 15, 15 M.
8 Preise für Kalbeln: 30, 25, 25, 20, 20, 15, 15, 15 M.

- II. für Schweine**
2 Preise für Eber: 20, 15 M.
5 Preise für Mutter Schweine: 25, 20, 20, 15, 15.

Für Farren und Kühe welche im laufenden oder vorangegangenen Jahre einen Preis bei einer staatlichen Rindviehschau erhalten haben, bekommen im Falle ihrer noch vorhandenen Preiswürdigkeit statt des Geldpreises angemessene Preisermäßigungen gewährt.

Preisgekürzte Farren dürfen während der nächsten 6 Monate, und Kühe und Kalbela innerhalb eines Jahres nicht nach außen, d. h. außerhalb des Bezirks, oder an den Metzger verkauft werden und zwar bei Vermeidung der Rückerstattung der erhaltenen Prämie.

Ein Preisbewerber, von welchem mehr als ein Tier der gleichen Gattung vorgeführt wird, kann nur einen Preis erhalten.

Diejenigen, welche eine Prämie für Vieh erhalten, jedoch noch nicht Mitglied des Vereines sind, haben als solche beizutreten.

Die Gewährung von Preisgeldern für preiswürdiges aber nicht prämiertes Vieh wird sich vom Vereins-Ausschusse vorbehalten.

Das Vieh muß morgens 7 1/2 Uhr auf dem Festplatze, dem Schafwägen aufgestellt sein.

Die Verteilung der Preise findet **vormittags 11 1/2 Uhr** auf dem Festplatze statt.

Zu dem gemeinschaftlichen Mittagessen im Gasthause zur Krone wollen die Anwesenden rechtzeitig bei dem Herrn Gasthofbesitzer oder dem Schreiber gemeldet sein.

Bekanntmachungen.

Nachmittags findet Unterhaltung auf dem Festplatze statt. Für städtische und ländliche Jugend werden Kletterbäume aufgestellt werden. Die Besteigung der letzteren erfolgt erst nachmittags. Schorndorf, den 3. September 1896.

Vereins-Vorstand.

Lebthauer, Oberamtmann.

Wentelsbach Gasthaus-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Wilhelm Heinle, Säwendirch hier,**

kommt zufolge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 19. d. Mts. das in Nr. 106 und 113 dieses Blattes näher beschriebene Wirtschaftsanwesen mit Inventar

am **Freitag den 11. September 1896,**

mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathaus im zweiten und letzten öffentlichen Auffreid zum Verkauf.

Die Verkaufer sind auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen werden mit dem Anfügen eingeladen, daß bei der seit herigen bekannten Frequenz des Geschäftes ein tüchtiger Wirt sehr gutes Auskommen finden wird.

Die Verkaufskommission besteht aus dem, Unterzeichneten und Gemeinderat Reesler. Als Verwalter ist Gemeinderat Hub Schneider hier bestellt.

Den 21. August 1896.

Namens der Vollstreckungsbehörde: **Schultheiß Schläpfer.**

Gottesdienste

der **Wesl. Methodisten-Gemeinde.** Sonnt. vorm. 9 Uhr. Predigt Herr Prediger Neitzsch. Abends 8 Uhr Herr Pred. Clab. Vierteljähr. Erneuerung der Mitgliedschaft.

Mittwoch abend 8 Uhr. Herr Prediger Neitzsch. Sonntag abend 8 Uhr. Herr Pred. Clab.

Soeben erscheint der neue Jahrgang von Engelhorn's

Roman-Bibliothek.

Zu haben bei **Carl Böker, Buchhandlung.**

Die Madonnen. Das schönste und alle Hausarbeiten mit sich bringende Werk für sofort oder 1 Dtl. in eine kleine Familie geeignet. Zu versagen bei der Bed.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!



MAGGI'S SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird damit ausserordentlich erleichtert, — sauber und bequem, — und ermöglicht auch die tropfenweise Verwendung der Würze.

Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

R. Amtsnotariat Wentelsbach. Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der hienach genannten im vorigen Monat gestorbenen Personen sind binnen 8 Tagen

beim Notariat oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden und zu erweisen, falls solche bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen. Den 4. September 1896.

Antsnotar Siger.

Von Baltmannweiler: Schwarz, Johann Georg u. Philipp Jakob, verschollen und durch Gerichtsschluß vom 6. Juli 1896 für tot erklärt.

Von Grunbach: Wiedmaier, Simon Gottlob, Bäckers Witwe, Marie Margarethe.

Von Hohenger: Rupp, Johann Friedrich, Schuhmachers Witwe, Regine geb. Schloz;

Schwilf, Wilhelm Maltes Witwe, Magdalene Karol, geb. Eisele.

Von Schnaitz: Desterle, Karl geb. den 9. Juni 1878, lediger Schneider.

Wollhaf, Kalpar, Weingärtners Ehefrau, Veronika geb. Desterle, 73 Jahre alt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler. C. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Georg Kalbfell, Sattmacher

gegenüber dem Forsthaus, empfiehlt sein großes Lager von **Kämmen & Schwämmen** zu billigsten Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Dalma

tötet in drei Minuten alle **Fliegen,**

Schnaken und Flöhe in Zimmer, Küche oder Stallung unter **Garantie.**

Nicht giftig! Dalma tötet es nur in mit Wasser vermischt, Flaschen zu 30 und 50 Pfg.

Patentventilator unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben in beiden Apotheken.

Schöne Bernhardiner!

Prachtexemplar, 5jährig, oder dessen Abtammung, Kühe und Ländinnen, verkauft **Eberle & Köhler, Schorndorf.**

Sie glauben nicht

welchen wohlthätigen u. verführerischen Einfluß auf die Haut das tägliche Waschen mit **Bergmann's Kirschen-Seife** von Bergmann & Co., Dresden-Nadendorf (Schönwalde) hat. Es ist die beste Seife für Kinder, Schwachen, Kranke, sowie gegen alle Hautkrankheiten. A. St. 50 Pfg. in 5779 1/2 beiden Apotheken.

Schutz Marke. **Geroldsheimer Sprudel** Tafelgetränk 1. Ranges. Preisgekrönt auf allen beschriebenen Ausstellungen. **Eugen Hees, Conditior, Schorndorf, Hauptstr.**

Neu! Pressen für Obstwein, Trauben- & Beerenwein in neuester vorz. bewährter Construction mit glasirtem Eisenblech oder mit Holzblech, auch mit neuem selbstthätigen Federdruckapparat. Unerreicht in Leistung und Güte. Jahresabsatz über 2000 Pressen, Obst- und Traubemühlen. 650 Arbeiter und Beamte. Preisgekrönt mit über 390 Medaillen in Gold, Silber etc. **PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.** Agenten erwünscht. Neuester Katalog auf Wunsch kostenfrei.

Grosse Geld-Lotterie des Württg. Rennvereins. **1854 Gewinne** nur Geld, auf **200,000** darunter **Hauptgewinne** 15,000, 5,000 etc. baar. **Ziehung unabhängig** am 30. September 1896. **Josef & A. 1.** (für Wiederverkäufer 11 Lose 10 M.) empfiehlt die **General-Agentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.** In Schorndorf zu haben bei **Friedrich Speidel und Eugen Hees.**

Alle Montag Sprechstunde

von 8 bis 3 Uhr in der Krone zu Schorndorf. **W. Wille, prakt. Zahnarzt.**

Lang & Seiz Königl. Hoflieferanten. **51 Königsstraße 51 Stuttgart, gegen d. Regionskaserne.** **Ausstattungen** Betten, Patent-Bettroste, Matratzen, Bettfedern, Flaum, Stepp, Wolledcken, Tafelzug, Haushands, und Badewäsche, Vorhänge, Feinen- und Baumwollwaren, **Flanelle, Trierotagen, Bettstellen.** **Tragen und Kunstseifen** für Kinder und Erwachsene. **Muster sowie reich illustrierter Haupt-Katalog franco.**

Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe **STUTTGART.** **Schluss der Ausstellung** Ende September 1896.

Storbwaren

aller Art, empfiehlt zu den billigsten Preisen **S. Sigel, Hüllgasse.**

Spannförbe,

in jeder Größe, zum Versand von Ost u. f. w. empfiehlt **d. Obige.**

Grösste Kaffee-Ersparnisse! Anerkant bestes und ergiebigstes Fabrikat. **Seelke's feinsten Sternkaffee.** Patent in Frankreich angemeldet. **Emil Seelke A.-G., Heilbronn & Waldau a. N. (A. 40)**

2 1/2 Viertel hohen Klee

im Ziegelfeld verkauft **Busch, Bürstenmacher.**

Strohkauf

Eberle & Köhler, Schorndorf. Auf 1. Dtl. wird ein ordentliches **Laufmädchen** nicht unter 14 Jahren gesucht. Von wem, sagt die Redaktion.

Eine schöne Wohnung

hat bis 1. Okt. oder später zu vermieten. Zu frag. **K. d. Med.**

Bettfedern.

Wir besorgen prompt, gegen Nachn. (selbst betriebe Quantität) **Gute neue Bettfedern** von 1 m. 25 Pfg. bis 1 m. 30 Pfg. **Seine prima Halbbaunen** 1 m. 50 Pfg. bis 1 m. 80 Pfg. **Polsterfedern** halbweise 2 m. weiß 2 m. 30 Pfg. bis 2 m. 50 Pfg. **Edelweisse Bettfedern** 3 m., 5 m., 50 Pfg. bis 5 m., 5 m., 3 m. **Edelweisse Ganzbaunen** (schon früher) 2 m. 50 Pfg. bis 3 m. **Verpackung** jeder Bettfedern- und Polsterfedern in 100 Pfg. **Bestellungen** werden prompt und zuverlässig besorgt. **Forner & Co. in Herford**

Göppinger Knochenmehl,

anerkannt billigstes Düngemittel mit höchstem Phosphorsäuregehalt, daher äußerst wirksam.

Garantierter Mindestgehalt 28—29% Phosphorsäure, 1—1 1/2% Stickstoff.

Dieses vorzüglich, vielfach bewährte Düngemittel ist zu haben in der Fabrikniederlage.

Gustav Kraiz, Schorndorf.

Dr. Gaupp

hält von heute ab Sprechstunde täglich, Sonntag ausgenommen, von 1 1/2—3 Uhr.

Insekten-Leim,

auch **Frostspannerleim** genannt, gegen den Frostspanner und Apfelblütenstecher, empfiehlt

Christian Bauerle.

Specialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren etc. etc.



Zacherlin

wirkt staunenswert! Es tötet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

Schorndorf: Christian Bauer, Eugen Gees; Ebersbach: C. Lang, Apoth.

Obernach.

Geschäftseröffnung & Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das

Rüfergeschäft

an hiesigem Plage betreiben werde und empfehle mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung guter Arbeit und billiger Berechnung. Um gütiges Wohlwollen bittet

Achtungsvoll
Wilh. Dürr, Rüfer.

Lunge und Hals

Erkälteter Throat, Russ. Knötchen (Polypus nas. etc.) ist ein vorzügliches Heilmittel bei allen Erkrankungen der Luftwege. Gleits durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Krautgedicht in einzelnen Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knötchen. Wer öfter an Phthisis, Laryngitis (Bronchitis), Katarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Schilddrüsenerkrankungen, Asthma, Abnormität, Brustverengung, Trinken, Heiserkeit, Blutauswurf etc. etc. leidet, namentlich aber dasjenige, welches den Keim zur Lungenschwindsucht in sich verheimlicht, verlange von dem berühmten Arzt Dr. Weidemann, Liebenburg a. Harz, welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Er ist zu haben in allen Apotheken und Auktionsplätzen.

Herrn Weidemann, Liebenburg a. Harz. Da ich Ihren russischen Brustthee schon einmal probierte und er mir gute Dienste bei meinem Lungenleiden gethan, so bitte ich Sie um weitere 15 Packete. Ich würde von Herrn Stabsarzt Grethe in Darmstadt dazu angetrieben sein weiter zu trinken.

Achtungsvoll
Eppertshausen b. Dieburg (Hessen). **Johannes Eder II.**

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Hiermit beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich im Hause meines Vaters, Göllgasse Nr. 47, eine

Buchhandlung

unter der Firma **Carl Bacher** eröffnet habe.

Ich hoffe, bei reichhaltigem Lager jeden Anforderungen gerecht zu werden und sichere schnellste Besorgung aller nicht vorrätigen Sachen zu.

Mit der Bitte um geneigte Unterstüßung zeichne hochachtungsvoll

Carl Bacher.

Wien's Stoffwäsche!

Billig, praktisch, elegant, von Leinwandwäsche kaum zu unterscheiden. Im Gebrauch außerordentlich vortheilhaft. Vorrätig bei **Witk. Lang.**

Winterbach.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in **allen Sorten Ofen**

innen und außen heiz- und kochar; dieselben werden auf Verlangen fertig aufgestellt unter Garantie für gutes sparsames Brennen für Holz und Kohlen, ebenso

Kochherde aller Art, sowie Kochgeschirre in Guß und emailliert.

Bessere Kochöfen sind immer vorrätig, sowie Herdplatten, Ofenfelme, Säiebergestelle und werden ganz billig abgegeben.

Chr. Köhling, Flaschner.

Spart Mühe, Zeit und Geld!

Die beste und wirksamste Seife für Wäsche jeder Art

ist die **Haushaltungs-Seife** von Gebrüder Rau, Stuttgart.

Macht die Wäsche blendendweiß, ohne dieselbe im Mindesten anzugreifen. Jeder Versuch führt zu regelmäßiger Benützung.



Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In Schorndorf bei **Eugen Heess**; in Aichelberg: **Hanf & Sohn**; in Beutelsbach: **Jul. Lohss**; in Geradstetten: **W. Lindauer, J. C. Palmer**; in Hebsack: **Jakob Fritz**; in Schnaitz: **Fr. Hopfer, Chr. Linsenmeier, Fr. Stütz**; in Steinberg: **L. F. Heinrich**; in Unterurbach: **G. Th. Bauerle, Ferd. Scheuble**; in Winterbach: **Jul. Speidel.** (O 12)

Brückenwaagen,

mit und ohne Schiefgewicht, sowie alle Sorten Gewichte empfiehlt **Christian Bauerle.**

Mattentod,

ungiftig für Menschen und Haustiere, zu haben in Dosen à 50 Pf. in **beiden Apotheken.**

Für Schuhmacher!

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich eine gut erhaltene **Cylinder-Höbe-Nähmaschine** und eine **Walmmaschine** billigst. **G. Zübelle.**

Bei **J. Benz** im Saal kann gestreut werden.

Ein heizbares Zimmer mit schöner Aussicht ist bis Martini zu vermieten; auch wird ein Schlafgänger sof. angen. Näh. b. d. Red.

Gottesdienste.

Evangelische Kirche. Am 14. Sonntag nach Trinitatis. (6. September 1896). Vorm. 9 Uhr Predigt.

Herr **Defan Hoffmann**.

Vorm. 10 Uhr Kindergottesdienst.

Herr **Defan Hoffmann**.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne).

Herr **Stadtpfarrer Schott**. Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde.

Herr **Stadtpfarrer Schott**.

Katholische Kirche. Kein Gottesdienst.



Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 Pf.
Montag den 7. September 1896.
Inserationspreis: eine 4spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., Nebenzeilen 20 Pf., Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreunde. Auflage 1950.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung, betreff. eine freiwillige Prüfung der Maße, Gewichte und Wagen.
Im Laufe der nächsten 4 Wochen wird den Gewerbetreibenden der Gemeinden Schorndorf, Aichelberg, Aiperglen, Beutelsbach, Geradstetten, Grunbach, Ganderstbrunn, Schnaitz, Schorndorf, Steinberg Gelegenheit gegeben werden, ihre Maße, Gewichte und Wagen an Ort und Stelle freiwillig einer Prüfung unterziehen zu lassen, und es wird zu diesem Zwecke **Nichmeister Maier** in Schorndorf in den betreffenden Gemeinden sich einfinden, den Tag seiner Ankunft wird derselbe den Ortsvorstehern rechtzeitig bekannt geben.

Die letzteren haben die Gewerbetreibenden, insbesondere auch die Witze ihrer Gemeinden durch öffentliche Bekanntmachung zu allgemeiner Benützung der Einrichtung aufzufordern und dieselben hiebei darüber zu belehren, daß ein Strafreiswidrigkeiten wegen Unrichtigkeiten oder sonstigen Vorschriftenwidrigkeiten, welche sich bei dieser freiwilligen Prüfung ergeben, nicht erfolgen wird. Sodann wird noch darauf hingewiesen, daß nach einem Erlass des K. Ministeriums des Innern vom 2. Juni 1890 auch die **Bauhandwerker**, (Flaschner, Schlosser, Schreiner, Zimmerleute, Maurer) und andere Handwerker, welche die Preise ihrer Waren und Arbeitsleistungen nach Maß oder Gewicht berechnen, bei ihrem Geschäftsbetriebe nur vorschriftsmäßig geachtete Maße, Gewichte und Waren benützen dürfen und daß künftighin polizeiliche Visitationen sich auch auf die Vorschriftenmäßigkeit ihrer Maße u. s. w. erstrecken werden.

Dem **Nichmeister** ist in den Gemeinden ein geeignetes Lokal zu dem Prüfungsgehalt zur Verfügung zu stellen, auch haben dem letzteren die Ortsvorsteher entweder selbst anzuwohnen oder ein Gemeinderatsmitglied zur Anwesenheit bei demselben als Unterdienstperson zu veranlassen. Falls eine **Verzögerung oder Nachkommung** der zur Prüfung beigebrachten Gegen-

stände erfolgt, dürfen besondere Kosten für die Amtsvorprüfung hiedurch nicht entstehen, vielmehr haben in diesem Falle die Gewerbetreibenden hiefür die achtungsmäßigen Gebühren zu entrichten.
Schorndorf, den 5. Sept. 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

An die Herren Ortsvorsteher!
Bestellungen auf weitere **Lotterieloose** wollen alsbald gemacht werden, da jetzt noch Vorrat.
Sekretär Kolb.

Kaisertage in Breslau.

Breslau, 4. Sept. Der Bahnhof, der Ring und die anliegenden Straßen sind festlich geschmückt. Die an den Kreuzungspunkten errichtete Ehrenportale bieten einen prächtigen Anblick. Die Häuser sieht man bis zu den höchsten Stockwerken hinauf mit Kränzen, Blumen und Eichenlaub geschmückt. Schon seit den frühen Morgenstunden wogte in den Straßen eine dicht gedrängte Menge. Vor dem zu entzündenden Denkmal und am Rathause hat die Menge seit 10 Uhr morgens Posto gefasst. Überall sind Tribünen errichtet. In den Schaufenstern sieht man zwischen Grün die Büsten des Kaiserpaars.

Breslau, 4. Sept. Das Kaiserpaar ist kurz nach 1 1/2 Uhr hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden am Bahnhof empfangen worden. Als bald erfolgte unter dem Jubel der Bevölkerung der Einzug in die Stadt. Voraus fuhr die Kaiserin, der Kaiser folgte zu Pferde. Leibtruppen bildeten die Eskorte. Bis zum Denkmalplatz bildeten Truppen Spalier. Die Kaiserin begab sich dort in ein besonders erbautes Zelt, wo sie von den Prinzen und Prinzessinnen empfangen wurde. Als dann begann die Enthüllungsfest mit einem altdeutschen Liede. Nachdem der Gesang verklungen war, ergriff der frühere Oberpräsident der Provinz Schlesien, von Seydewitz, zu einer Ansprache das Wort.

Nachdem der Kaiser die Enthüllung befohlen hatte, fiel die Hülle unter brausenden Hurraufen der Truppen und der Bevölkerung. Gleichzeitig wurden 101 Kanonenschüsse gelöst. Der Donner der Geschütze verhallt war, ergriff der frühere Oberpräsident v. Seydewitz nochmals das Wort zu einem Hoch auf das Kaiserpaar. Die Musik, welche bei dem Fallen der Hülle den Präsentiermarsch angestimmt hatte, spielte bei dem Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin die Nationalhymne, wobei die Truppen beiführten und der Vorbemerkung des etwa 4000 Mann starken Breslauer Kriegervereins erfolgte.

Der Kaiser trug bei seinem Mitt nach dem Denkmalplatz die Uniform seines Leib-Gülsier-Regiments, darüber das Band des Schwarzen Adlerordens. Die Kaiserin erschien in hellblauer Robe mit demselben Ordensband geschmückt. In dem für die Kaiserin hergerichteten Zelte hatten sich außer den Prinzen und Prinzessinnen auch der Reichskanzler Fürst Hohenlohe und andere Würdenträger zur Begleitung eingefunden. Vor dem Beginn der Enthüllungsfest ritt der Kaiser an dem Denkmal an der Front der Ehrenkompanie vorbei und zwischen den Tribünen entlang, wo er mit brausenden Hochrufen begrüßt wurde. Sodann begaben sich der Kaiser zu Pferde, und die Kaiserin zu Wagen nach dem Rathause, um dort den Ehrentrank entgegenzunehmen. Auf dem Wege dorthin und besonders auf dem Plage vor dem Rathause, wo zahlreiche Tribünen errichtet waren, wurden die Allerhöchsten Herrschaften mit nicht endemwollenden Jubelrufen seitens der vieltausendköpfigen Menschenmenge begrüßt, welche sich bis tief hinein in die Nebentrafen angelammelt hatte. Am Rathause vom Magistrat empfangen, stiegen die Majestäten, geführt vom Oberbürgermeister Bender, die Treppe hinauf zum Fürstensaal. Hier richtete der Oberbürgermeister bei der Ueberreichung des Ehrentrunkes an die Majestäten eine Ansprache, in welcher er den Stolz der Bürgerlichkeit betonte, das erhabene Herrscherpaar in seine Mitte treten zu sehen. Jeder guter Bürger der Stadt

Der Wilddieb.

Eine Erzählung aus dem Spreewalde von **Ernst Neumann.**

Nachdruck verboten.
9. Fortsetzung.

Zu den eifrigsten Verfolgern der Wilderer gehörten die Gauen der jenseits der Spree gelegenen Dörfer. Zu zweien, zu dreien durchstreifen sie die Weiderei bei Tag und bei Nacht; keine Mühe, keine Entbehrung ließen sie sich verdrücken. Sie erschienen bald hier, bald da, wo niemand sie vermutete, und die Bauern gerieten in Verzweiflung über das ewige Kennen, konnte doch keiner auch nur einmal eine Raft Waldkuren nach Hause bringen, ohne von ihnen genau durchsucht zu werden.

„Wage der Teufel alle Wilderer holen!“ sagte der Bauer Budig, der mit seinem Nachbar in der Schenke beim Glas Bier saß. „Nicht einmal ein Stückchen Holz kann man mehr verpacken, ohne von den Gründern gleich erloppt zu werden. Überall haben sie ihre Nasen, gehen nachts durch

die Dörfer, kontrollieren die Wirtshäuser, daß man kein Bier fast nicht mehr trinken kann. Und was das Schlimmste dabei, — man sieht im Walde des Lebens nicht mehr sicher. Da gehe ich neulich zum Streufcharren, unter dem Arm einen Baumast und sehe nicht links noch rechts. Mit einemmal ruft von der Seite: „Salt!“ und wie ich erschrocken aufschaue, so steht da ein Fortileve hinter einem Baum und schlägt sein Gewehr auf mich an. Hat der Mensch meinen Ast für eine Finte und mich für'n Wilderer gehalten!“

Einige andere erzählten ähnliche Geschichten. „Das ist auch ganz recht, ihr Bauern!“ mischte sich der anwesende Korn ins Gespräch. „Warum laßt ihr euch das gefallen? Mir sollte es einer bieten, ich wollte ihm schon aufspielen! Trebet den Wilderern nur einmal dreißig entgegen, dann werdet ihr sehen, wie sie klein begeben. — Wie wäre es, wenn wir ihnen einmal das Fell ausklopfen bei ihren nächtlichen Gängen, oder wenn's ihnen ergebe wie eurem Förster neulich.“ „Schwätze keinen Unsinn!“ fiel der Ortschulze ein. „Die Leute thun ihre Pflicht. Sie hinterücks überfallen, wäre mehr als gemein.“

So etwas kannst auch nur du raten. Nimm dich nur in acht! Sie haben auf dich ein Auge; wenn sie dich einmal einbringen, du kämest so bald nicht wieder fr-i. Nichts dich darnach!“

„So, das sind ja schöne Sachen, die ich da von euch höre!“ rief ihm der Lude zu. „Haben sie das gesagt? — Nun — die Wilderern mögen nur an sich selber denken, ich wäre bei einem Zusammenreffen nicht so dumme wie ihr!“ Laut lachend verließ er die Schenke. —

In einer Ecke der Stube hatte Fröh Burg-hard geessen und alles mit angehört. Seit dem Ueberfall des jungen Försters war er ein anderer Mensch, vernachlässigte sein Hauswesen, durchstreifte halbe Tage die Weiderei der Gegend und leistete den Jägern jede nur mögliche Hilfe. So oft ihm Annie Krüger dieserhalb Vorwürfe machte und ihn zu Gemüthe führte, daß es ihm gehen würde wie ihrem armen Vater, wenn er nicht abließe von seinem zwecklosen Laufen, so oft erwiderte er: „Laß mich nur machen, Annie, ich kann einmal nicht anders; ich muß verdienen, des Vaters Ansehen an den Tag zu bringen und dazu muß man den Wilddieb fangen.“ F. f.